

26 Januar 2021

Pressemitteilung

Neues Konsortium gibt als erste europäische Initiative Bürgern eine Stimme zur Verbesserung der assistierten Reproduktionstechnologien (ART) für die Gesellschaft

Das „**B2-InF - Den Bürgern eine Stimme für die Verbesserung von assistierten Reproduktionstechnologien (ART) für die Gesellschaft geben**“ -Konsortium freut sich, den Start dieser gemeinschaftlichen Initiative bekanntzugeben, die von der Europäischen Kommission im Rahmen des Horizon 2020 Science with and for society program (SwafS) ausgewählt und bewilligt worden ist.

In einigen Jahren werden 10% der in Europa geborenen Bevölkerung das Ergebnis von assistierten Reproduktionstechnologien (ART) sein und etwa die Hälfte der Bevölkerung, die Kinder haben möchte wird zu spezialisierten Zentren gehen. Daher spielt die assistierte Reproduktionstechnologie (ART) eine Rolle eine wichtige Rolle für die reproduktive Gesundheit der europäischen Gesellschaft und ist ein schnell wachsender Teil der Gesundheitsindustrie. Überraschenderweise hat sich niemand Sorgen darüber gemacht, wie junge Menschen Reproduktionstechnologien verstehen, darauf reagieren und mit ihnen interagieren. In diesem Zusammenhang wird B2-InF versuchen, zwei Fragen zu beantworten:

(1) Wie nehmen junge Menschen ART wahr und wie denken sie darüber?

(2) Wie können ART-Kliniken ihre Forschung, Dienstleistungen und Informationen besser auf die Ansichten, Sorgen und Erwartungen von Bürgern abstimmen?

Durch die Beantwortung dieser Fragen möchte B2-InF die Beteiligung der Öffentlichkeit an der Wissenschaft und Bereitstellung von ART fördern, so dass diese besser auf die Bedürfnisse und Sorgen der Gesellschaft eingehen.

Das Projekt wird in drei Phasen durchgeführt. In der ersten Phase werden Daten zu Wahrnehmung und Bewusstsein von ART in jungen Bevölkerungsgruppen gesammelt, sowie Daten die Kliniken ihren Kindern zur Verfügung stellen. In der zweiten Phase werden diese Daten aus soziokultureller, gender und rechtlicher Perspektive analysiert, um Fehlausrichtungen und andere Schwachstellen zu erkennen und so die Informationsarbeit

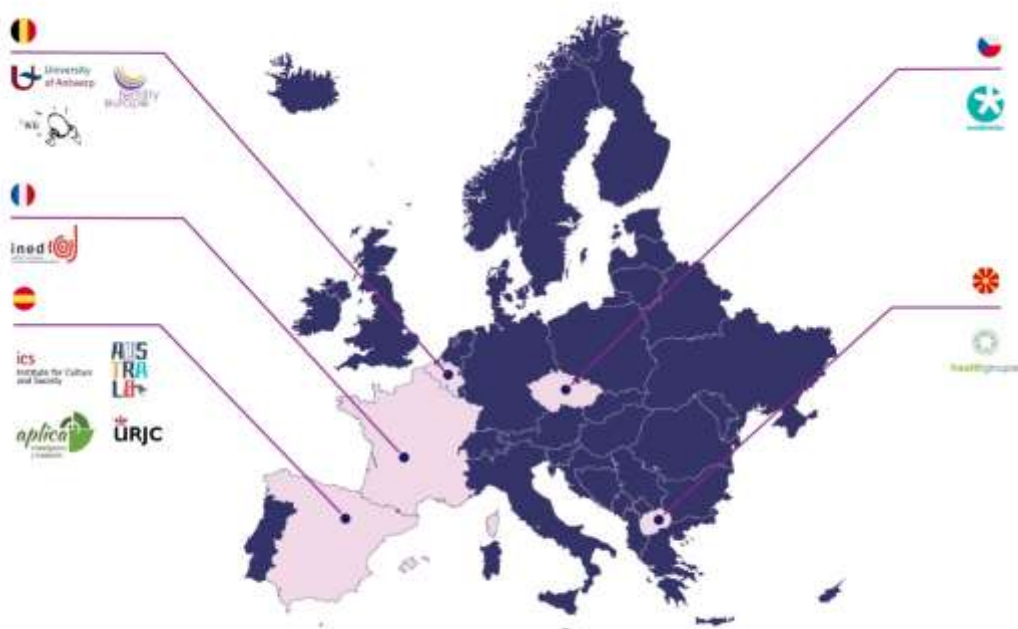


der Kliniken zu verbessern. Die dritte Stufe wird sich mit der Verteilung von Leitfäden mit standardisierten Richtlinien auf die Dissemination der Erkenntnisse konzentrieren.

B2-InF schlägt eine integrierte Forschungsmethode vor, die in acht europäischen Ländern durchgeführt werden soll: Belgien, Schweiz, Italien, Spanien, Nordmazedonien, Albanien, Slowenien und Kosovo. Das Projekt ist so angelegt, dass die Bürger die Arbeit der Wissenschaftler und Entscheidungsträger informieren und wird dringend benötigte empirische Daten zur Darstellung von ART in der Gesellschaft liefern, um eine bessere Übereinstimmung zwischen der Bereitstellung von ART und seiner rechtlichen und soziokulturelle Umgebungen herzustellen.

B2-InF ist zum großen Teil aufgrund des hervorragenden Fachwissens eine starke und vielversprechende Initiative. Das vielfältige Konsortiums besteht aus 10 prominenten Partnern: Spanien (Institut für Kultur und Gesellschaft, Universidad Rey Juan Carlos, AUSTRALO, APLICA Investigación y Traslación), Frankreich (Institut national d'études démographiques), Tschechische Republik (Medistella), Belgien (The Walking Egg, Universität Antwerpen, Fertility Europe) und Nord Mazedonien (Healthgrouper).

Das Projekt wird von der Europäischen Kommission im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizon 2020“ unter der Finanzhilfvereinbarung Nr. 872706 gefördert.





Kontakte

